

26.09.2018, Besuch der Loge Blücher der Freimaurer in Jever

„Geheimnisumwittert“ - dieses Wort beschreibt sicherlich einigermaßen treffend das Bild, das in der Öffentlichkeit über die Freimaurer existiert. Die in Rahrdom beheimatete Johannisloge Blücher ging jetzt einen anderen Weg: Sie lud gut 40 Mitglieder der Landfrauenvereine Wittmund und Reepsholt zu einem Informationnachmittag ein. „Wir haben keine Geheimnisse. Fragen Sie uns, was Sie auf dem Herzen haben“, forderte Meister vom Stuhl Gerd „Thelly“ Thellmann aus Wittmund die Landfrauen auf.

Der Nachmittag im „Tempel“ des Anwesens an der Schlesierstraße war allerdings alles andere als eine Werbeveranstaltung. Denn Freimaurer werben nicht um Mitglieder und sind aus der Jahrhunderte alten Tradition zudem ein reiner Männerbund; Frauen dürfen dort nicht Mitglied werden. „Das ist ähnlich wie bei den Landfrauen, die auch keine Männer aufnehmen“, scherzte Bernd Jeske, der Thellmann bei seinen Ausführungen unterstützte.

Wenn auch nicht alle Fragen zu den Ritualen der Freimaurer erschöpfend beantwortet wurden, so bekamen die Landfrauen einen Überblick über die Freimaurerei, der weltweit sechs Millionen Männer anhängen – in Deutschland sind es etwa 17.000 in rund 300 Logen. Den Freimaurern auch in der Blücher-Loge, die sich ungefähr zur Hälfte aus Friesländern und Wittmundern zusammensetzt, geht es nach Aussagen von Thellmann und Jeske „um das Streben von der Unvollkommenheit zur Höherentwicklung“. Zu etwas, was sie „Selbstveredlung des Menschen“ nennen. Thellmann: „Auf diesem Weg empfinden wir Maurer uns als Werkleute, die gemeinsam am Tempel der Humanität arbeiten.“ Es gebe aber „nichts Verschwommenes und Verstiegernes“ in den Vorstellungen der Freimaurer.

Über aktuelle Mitglieder reden die Freimaurer jedoch nicht. Es werden aber immer wieder Berühmtheiten der Geschichte genannt, die der Idee vom Streben nach Brüderlichkeit, Wahrhaftigkeit und Menschenliebe – vorrangigen Zielen der Freimaurerei – nachstrebten: Friedrich der Große, Mozart, Goethe, Lessing, Herder, Klopstock, Matthias Claudius sowie sehr viele amerikanische Präsidenten waren Freimaurer. „Sie alle waren wie wir heute frei denkene Menschen, die Freiheit und Gleichheit zu verwirklichen versuchten“, betonte Thellmann und schränkte zugleich ein: „Wir wollen jedoch niemanden belehren und sind auch keine Ersatzreligion.“

Die Landfrauen hatten viele Fragen, zumal einige von ihnen auch schon schauerliche Geschichten gehört hatten. Zum Beispiel, dass Freimaurer angeblich nach einer Pleite aus dem Leben scheiden müssten. „Das war noch nie der Fall“, unterstrich Bernd Jeske. Aber dank des Internets könne man sich heute auch außerhalb der Bünde ausführlich über die Freimaurerei erkundigen.

Thellmanns abschließendes Fazit: „Wir versuchen, aus einem anständigen Menschen einen noch etwas anständigeren Menschen zu machen – alles unter dem Motto 'Erkenne Dich selbst'“.

Landfrauen-Sprecherin Inge Elis bedankte sich für einen „hochinteressanten, informativen Nachmittag“ und überreichte von beiden Vereinen eine namhafte Spende für die Stiftung „Kinder in Not“ der Loge Blücher. Gerd „Thelly“ Thellmann verabschiedete jede Landfrau persönlich mit einer roten Rose.

Bildunterschrift: Gerd „Thelly“ Thellmann (im gestreiften Hemd), Meister vom Stuhl der Blücher-Loge, und Bernd Jeske informierten die Landfrauen aus Wittmund und Reepsholt im „Tempel“ in Rahrdom über die Arbeit der Freimaurer.

Der Bericht und das Bild wurden uns freundlicherweise von **Wolfgang Malzahn** zur Verfügung gestellt.

